

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Staatspar-
cets-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sicherlich entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 188.

Neuenbürg, Freitag den 26. November 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Der Entwurf über die Haftung des Reichs für seine Beamten, der dem Reichstag demnächst zugehen wird, entspricht ganz dem alten Entwurf, der dem Reichstage bereits vorgelegen hat. Da damals Meinungsverschiedenheiten kaum herrschten, hofft man, daß der Reichstag den Entwurf recht schnell verabschiedet wird, damit er schon im Frühjahr 1910 in Kraft treten kann, zumal in Preußen ein gleicher Entwurf bereits Gesetz ist und die Reichsbeamten nicht schlechter als die preußischen gestellt sein sollen. Nach dem Entwurf übernimmt das Reich die Haftpflicht für Amtspflichtverletzungen seiner Beamten, auch in Fällen, in denen Beamte den Schaden in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit verursachen.

Umwandlung des Veterinärkorps der Armee in ein Veterinäroffizierkorps ist zum 1. April 1910 in Aussicht genommen. Diese Umwandlung ist den Militärveterinären (Tierärzten) bereits seit Jahren versprochen worden und sollte ursprünglich schon am 1. April 1909 erfolgen, dem Zeitpunkt, wo die ersten Abiturienten in die Laufbahn eingetreten sind. In Bayern hatten die Veterinäre bereits früher Offizierstellung.

Am 27. November nachmittags findet auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen der Stapellauf des Linienfahrers „Ersatz Beowulf“ statt. Das Displacement dieses neuesten deutschen „Fährtenichs“ ist gegen den Nassautyp noch gesteigert, die Besatzung wird gegen 1000 Mann betragen. Das Schiff erhält drei Schrauben, ist mit Kolbenmaschinen versehen und hat engrohrige Wasserrohrkessel nach bewährtem System. Das Deutsche Reich verfügt bisher über zwei in Dienst gestellte Linienfahrers größten Typs, des sogenannten Dreadnoughttyps: die „Nassau“, erbaut auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven und „Westfalen“, erbaut auf der Werft Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen. Ferner sollen im Frühjahr 1910 in Dienst gestellt werden: „Rheinland“, zurzeit in Ausrüstung beim Stettiner Vulkan und „Posen“, zurzeit in Ausrüstung bei der Germania-Werft in Kiel. Diese vier Schiffe bilden das erste Geschwader der deutschen Dreadnoughtflotte. Es folgt dann ein zweites Geschwader mit noch gesteigertem Displacement, bestehend aus „Helgoland“ und „Ostfriesland“, die kürzlich vom Stapel gelassen worden sind, ferner aus „Ersatz Beowulf“ und „Ersatz Freithof“.

München, 24. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung erklärte der Justizminister, daß die von verschiedenen Seiten angeregte Uebernahme des Notariatswesens durch den Staat ausgeschlossen sei.

München, 24. Nov. Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenversammlung wurde vorgestern das Wesen des Hansabundes erörtert. Nach einem Referat des Abg. Giehl erklärte der Ministerpräsident v. Bodewitz, er könne den Hansabund nicht als politischen Verein ansehen. Durch die Bundesfassung seien politische Bestrebungen ausdrücklich ausgeschlossen. Von dem Bunde würden wirtschaftliche Zwecke verfolgt werden.

Neudeck, 24. Nov. Als der Kaiser heute an der russischen Grenze jagte, wurde er von einer Abteilung der russischen Grenztruppe, die unter dem Befehl eines Oberleutnants Paradeausstellung genommen hatte, begrüßt. Der Kaiser dankte mit militärischem Gruß.

Eine Statistik des russischen Finanzministeriums stellt fest, daß im Intendanturwesen Rußlands jährlich Betrügereien im Betrage von 100 Millionen Rubel begangen werden.

Die Revision des Senator Garin hat ergeben, daß die Moskauer Intendanturbeamten alljährlich zehn Millionen, in dem Kriegsjahre

25 Millionen Rubel gestohlen haben. Nach der Statistik des Finanzministeriums, die auch der bekannte Professor Oserow bestätigt, erleidet der Staat durch die Betrügereien im Intendanturwesen Rußlands alljährlich einen Verlust von 100 Millionen Rubel. Die Moskauer Intendanten trieben es besonders arg. Von allen gelieferten Waren beanspruchten sie zehn Prozent. Eine reiche Ernte bot der letzte Krieg, wobei massenhaft Quittungen über ungelieferte Waren vorgelegt und bezahlt wurden. Den Raub teilten die Beamten und Lieferanten untereinander. Unter den Angeklagten befinden sich die Obersten Poljakow, Koraischa, Giers, Jerssimow, Emow usw. Bisher sind 66 Personen in den Anklagezustand veretzt worden. Die Gesamtzahl der betrügerischen Intendanturbeamten beträgt 130.

London, 24. Nov. In aller Stille hat sich hier der indische Prinz Nasir Ali Khan mit der wegen ihrer Schönheit bekannten Chorsängerin Miss Dolly Farnel verheiratet. Das Hochzeitsgeschenk, das der Prinz machte, besteht aus einer Halskette der Kaiserin Josephine von Frankreich, die mit Rubinen, Diamanten und Emeralden reich geschmückt ist und einen Wert von 200 000 englischen Pfund (also ca. 4 Millionen Mark) besitzen soll. Die Familie des Prinzen gehört zu den reichsten und politisch wie religiös einflussreichsten Familien Indiens. Das gegenwärtige Haupt der Familie ist der Sultan Mohammed Schah, der seinen Ursprung direkt auf den Propheten zurückführt und an der Spitze der zahlreichen Sekte der Khojas als deren geistiges Oberhaupt steht.

Der amerikanische Bizekonsul in Managua berichtet, daß noch mehr als hundert amerikanische Staatsbürger in den Gefängnissen Nicaraguas schmachten.

Königin Natalie, die Gemahlin Milans und Mutter des ermordeten serbischen Königs Alexander, hat eine Klage gegen die Erben des Generals Bazar Petrowitsch, der seinerzeit Generaladjutant ihres Sohnes war, auf Herausgabe von fünf Millionen Dinar (4 Millionen Mark) angestrengt.

Konstantinopel, 25. Nov. Blättermeldungen zufolge hat das türkische Marineministerium Verhandlungen mit den Firmen Krupp, Schneider und Armstrong wegen des Baues neuer türkischer Kriegsschiffe eingeleitet. — Die Europareise des Thronfolgers Jussuf Ferredin wird im nächsten Frühjahr erfolgen. Nach Informationen aus Hofkreisen ist die Reise nicht offiziell; der Prinz wird inkognito reisen und vom zweiten Sohn begleitet sein. Der Prinz wird Wien, Zürich, Paris, London und Berlin besuchen.

London, 25. Nov. Einer Kabelnachricht aus New-York zufolge ist in dem Landhaus des Staatssekretärs Knox in Valley Forge ein mysteriöser Einbruch verübt worden, bei dem viele wichtige Staatspapiere gestohlen wurden.

Gera, 22. Nov. Das Schwurgericht verurteilte heute den 59 Jahre alten Weber Geitner aus Neu-Mergernitz wegen Mordes und Verbrechens nach § 176 Absatz 3 des Strafgesetzbuches zum Tode, 6 Jahren Zuchthaus, dauerndem Ehrverlust und Tragung der Kosten. Er hatte sein Enkelkind, die etwa 2 Jahre alte Martha Geitner, mißbraucht und dann erdrosselt.

München, 24. Novbr. Zwei junge Damen, 18jährige Schülerinnen, waren verschwunden. An den Direktor der Schule sandten sie einen Brief des Inhalts, zu der Zeit, da das Schreiben bei ihm eintreffe, befänden sich die beiden Schwestern nicht mehr am Leben. Nach langem Suchen sind beide wohlbehalten in einem Pensionat in Tirol gefunden worden.

München, 25. Novbr. Die seit gestern nachmittag in Oberbayern herrschenden Schneestürme haben im Eisenbahnverkehr, sowohl im Nah- wie

im Fernverkehr große Störungen verursacht. Viele Züge sind mit mehrstündigen Verspätungen eingetroffen. Auch eine Reihe von schweren Unglücksfällen wird gemeldet. Besonders der Verkehr nach den Bergen ist gestört.

Wien, 25. Nov. Im unteren Inntal wütete gestern ein heftiger Schneesturm. Auf der Bahnstrecke Kufstein—Jansbrunn traten große Zugverspätungen ein. Die Mittagszüge waren gestern abend noch nicht eingetroffen.

Konstantinopel, 24. Nov. In der letzten Nacht wütete hier ein heftiges Unwetter mit Wolkenbrüchen, starkem Gewitter, Hagelschlag und Sturm.

Paris, 24. Nov. Wie der „Matin“ berichtete, hat der französische Hauptmann Sacconey ein sehr einfaches Verfahren erfunden, um eine Photographie aus der Vogelschau aufzunehmen. Er sendet mittels zweier Flugdrachen, etwa in der Art, wie man eine Flagge hißt, einen photographischen Apparat in eine Höhe von 200 bis 300 Meter und läßt ihn nach vollführter Aufnahme wieder zu Boden gleiten.

Ein großer Juwelendiebstahl ist in der Nacht zum Sonntag in Wien verübt worden. Einbrecher drangen dort in einen Laden ein und erbeuteten für 70 000 Kronen goldene Uhren und Ketten, Brillantringe, Ohrringe, Fingerringe und andere Schmuck- und Wertgegenstände. Die Täter sind wahrscheinlich zwei Männer, die sich für Artisten ausgaben und in der Welt umherziehen; sie waren sehr fein gekleidet und sprachen ein reines Deutsch. Anzeichen sprechen dafür, daß sie nach der Tat nach Berlin gefahren sind, um hier ihre Beute an den Mann zu bringen. Es handelt sich um gewerbsmäßige Einbrecher, die von einer leeren Wohnung aus durch die Decke in die Läden einbrechen.

Cherry (Illinois), 24. Nov. Bisher wurden 168 Leichname aus der St. Pauline geborgen.

New-York, 25. Nov. In einer von Hunderten von Italienern bewohnten Mietstube brach Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Die aus dem Schlaf geschreckten Bewohner konnten zum Teil nur das nackte Leben retten. 6 Italiener, die in einer Hinterwohnung des 4. Stocks schliefen, konnten trotz der heldenmütigen Anstrengungen der Feuerwehr nicht mehr den Flammen entzogen werden. Eine junge Mutter warf in der Verzweiflung ihr Kind aus dem Fenster des dritten Stocks auf die Straße und sprang dann selbst in die Tiefe. Mehr als 20 Bewohner des Hauses trugen schwere Verletzungen durch Brandwunden davon.

Im Mittelpunkt der Stadt Sao Paulo in Brasilien warf ein Anarchist eine Bombe in den Laden eines Deutschen, wodurch eine große Feuersbrunst hervorgerufen wurde, die das ganze Stadtviertel zu zerstören droht. Wie es heißt, sind mehrere Personen getötet worden.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat am 24. Nov. den Landgerichtsrat Frhrn. v. Wächter-Spittler in Rottweil (früher Amtsrichter in Neuenbürg) seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß den Titel und Rang eines Landgerichtsdirektors verliehen.

Stuttgart, 24. Novbr. Wegen des Mangels an verfügbaren evangelischen Predigtamtskandidaten ist die nächste erste theologische Dienstprüfung, die im kommenden Frühjahr stattfinden sollte, um etwa ein Vierteljahr vorverlegt worden.

Stuttgart, 25. Nov. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt bei günstigen Schneeverhältnissen und genügender Beteiligung auch heuer von Mitte Dezember ab an Sonntagen Winterzüge mit Wagen 4. Klasse zur allgemeinen Benützung und zwar abwechselungsweise — je nach den

sportlichen Veranstaltungen — von Stuttgart Hauptbahnhof nach Weissenstein, Oberlenningen, Urach, Lichtenstein, Baiersbronn, sowie nach Wildbad über Calw und zurück auszuführen.

Stuttgart, 24. Nov. Auf Veranlassung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel und unter der Oberleitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe werden im nächsten Monat und im Bedarfsfall auch im Januar einige Kurse für Maurer und Steinhauer in Tübingen abgehalten werden. Als Kurslehrer sind zwei Handwerksmeister aus dem benachbarten Lustnau bestimmt.

Führung des Meistertitels. Der Art. 8 der Novelle der Gewerbe-Ordnung vom 26. Juli 1897 wird infolge ungenauer Fassung teils in dem Sinne ausgelegt, daß der Meistertitel ohne weiteres nur solchen Handwerkern zusteht, die am 1. Oktober die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen bereits besessen haben, teils dahingehend, daß diejenigen, welche an jenem Tage zwar selbständig, aber noch nicht 24 Jahre alt waren, und somit diese Anleitungsbefugnis noch nicht besaßen, der Meistertitel von Erreichung dieses Alters ab gleichfalls zuerkannt sei. Der deutsche Handwerks- und Gewerbebekammetag hat nun den Reichstag ersucht, bei der Neubestimmung der Gewerbeordnung der erwähnten Bestimmung eine Fassung zu geben, die nur die erstere Fassung zuläßt. Von der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hierzu aufgefordert, hat sich die Stuttgarter Handwerkskammer aber für die letztere Deutung entschieden, da es eine Härte bedeuten würde, wenn Handwerkern, denen seither auf Grund jener Uebergangsbestimmung die Führung des Meistertitels zugestanden wurde, nachträglich diese Befugnis durch die gewünschte Interpretation wieder aberkannt würde.

Stuttgart, 23. Nov. Die sozialdemokratische Partei hat in einer vorgestern abgehaltenen Parteiverammlung beschlossen, bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl keine Bürgerausschußmitglieder als Kandidaten aufzustellen. Dieser Beschluß hat nach der „Tagwacht“ seinen Grund in der Befürchtung, daß sonst eine Schwächung der soz. dem. Vertretung auf dem Rathaus eintreten könnte. Gerade die älteren Bürgerausschußmitglieder der Partei seien noch nach dem alten System gewählt worden, bei ihrem Ausscheiden würden deshalb für sie keine Ersatzmänner aus den Reihen der eigenen Partei einrücken.

Stuttgart, 24. Novbr. Seit die Verleihung der Wirtschaftskonzessionen in den Geschäftskreis des Bezirksrats überwiesen wurde, kann man in Stuttgart die Wahrnehmung machen, daß bei der Verleihung von neuen Wirtschaftskonzessionen die Bedürfnisfrage in gründlicher Weise geprüft wird. Es geht dies auch hervor aus den periodischen Veröffentlichungen der verlehnten Konzessionen, deren Zahl immer ganz erheblich hinter den Anweisungen zurückbleibt. Die Wirte, die im glücklichen Besitz von Konzessionen bereits sind, sind mit der Neuregelung der Dinge wohl zufrieden.

Stuttgart, 17. Nov. In neuerer Zeit sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, aus denen hervorgeht, daß die von der Deutschen Kolonialgesellschaft errichtete unter der Oberaufsicht des Reichs stehende Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W., Schellingstraße 4 noch nicht genügend bekannt ist. Die Stelle und ihre Zweigstellen erteilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen auswanderungslustigen Personen unentgeltlich Auskunft über die Auswanderungsmöglichkeiten und über sonstige Auswanderungsangelegenheiten. Es ist den zur Auswanderung entschlossenen Personen nachdrücklich anzuraten, nicht eher auszuwandern, als bis sie bei einer dieser Stellen sich über die Verhältnisse des Ortes oder Landes, nach dem sie auswandern wollen, erkundigt haben.

Friedrichshafen, 23. Nov. Aus Anlaß der Konstituierung der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. hatte Direktor Colman von der Luftschiffahrtsgesellschaft Zeppelin folgendes Telegramm an den Kaiser geschickt: „Frankfurt a. M., 16. Nov. An S. M. den deutschen Kaiser. Eurer Majestät melde ich alleruntertänigst, daß hier heute die deutsche Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft mit 3 Millionen Mark Kapital gegründet wurde. Es hat sich damit unter Beteiligung von Kapitalisten aus allen Teilen Deutschlands ein Unternehmen gebildet, das die Absicht verfolgt, die Luftschiffahrt, insbesondere das Luftschiff des Grafen Zeppelin, im praktischen Fahrbetrieb zielbewußt zu vervollkommen und seine wirtschaftliche Ausnützung zu Verkehrszwecken in die Wege zu leiten. gez. Colman.“ — Daraufhin traf heute aus Donaueschingen folgendes Antworttelegramm des Kaisers ein: „S.

M. der Kaiser und König lassen für Ihre Meldung von der Begründung der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft vielmals danken und dem für die Weiterentwicklung der Luftschiffahrt im deutschen Vaterlande so bedeutungsvollen Unternehmen einen guten Erfolg wünschen.“

Cannstatt, 24. Novbr. Zu dem Raub am Hochaltar in der Herrgottskirche zu Creglingen wird geschrieben: Wenn diese Nachricht richtig ist, kann es sich nur um Bestandteile des hochberühmten Hochaltars, des schönsten in Württemberg, handeln und dann sind die gestohlenen Figuren nicht nur von erheblichem Altertumswert, sondern auch von ganz enormem Kunstwert. Schon vor Jahren ist an dieser Stelle auf die sehr ungenügende Bewachung dieses einhalb Stündchen von Creglingen in der Herrgottskirche aufgestellten wundervollen Wertes hingewiesen worden, das schon früher einmal einen schweren Verlust durch den Diebstahl eines Christuskindes erlitt.

Cannstatt, 24. Nov. Im Hof des Sammelgebäudes durchstieß heute in einer Schulpause eine Schülerin beim „Schleifen“ ein Souterrainfenster und durchschnitt sich dabei die Pulsader einer Hand. Es waren sofort zwei Ärzte zur Stelle.

Göppingen, 22. Nov. Ein Einbruch am hellen Tage wurde gestern nachmittags in einem Hause der ziemlich belebten Kirchstraße verübt. Ein dort wohnhafter Versicherungsagent, der auch eine Sterbekasse verwaltet, befand sich nachmittags mit seiner Frau auf einem Spaziergang. Während dieser Zeit suchte ein Einbrecher die Wohnung heim. Er meistelte das Türschloß ab, erbrach dann die Kästen und Schränke in der Wohnung und durchsuchte sie nach Geld. Aus einer Kassette, die er ebenfalls erbrach, fiel ihm ein geringer Barbetrag, etwa 15 M. in die Hände; außerdem stahl er noch einige Papiere, denen er anscheinend einen Wert beimah. Er verließ das Haus durch die offene Haustür, ohne von irgend jemand beobachtet worden zu sein.

Kirchheim u. L., 22. Nov. In Reidlingen wurde gestern früh die Gunzenhauser'sche Mühle durch einen schnell um sich greifenden Brand eingeeicht. Die Feuerwehren hatten alle Mühe, die stark gefährdeten Nachbarhäuser zu retten. Mit der Mühle war eine elektrische Kraftanlage verknüpft, deren Kunden durch den Brand ebenfalls empfindlich betroffen sind.

Schweningen, 24. Nov. Die hiesige Gemeinde hat sich eine Dampfseierspriehe im Werte von 8240 M. angekauft. An ihre Anschaffung hatten sich früher lebhaftere Erörterungen geknüpft.

Ellwangen, 25. Nov. Infolge des riesigen Schneefalles mußte heute abend der Post- und Automobilverkehr eingestellt werden. Die Straßen sind infolge der großen Schneewehe nicht mehr passierbar.

Freudenstadt, 24. Nov. Heute haben wir nach dem Ausschrieb der hiesigen meteorologischen Station bereits den 8. Wintertag und den 18. Frosttag. Die Kälte ist schon recht empfindlich, in der vergangenen Nacht fiel das Thermometer auf — 10 Grad.

Vöhringen, 24. Novbr. Bis zum kommenden Frühjahr werden wir auch hier im Oberland einige „Flieger“ haben, denn die Wright'schen Flugmaschinen sind bereits käuflich. Wenn man betüchtigt, wie rasch sich das Automobil trotz seines hohen Preises eingebürgert hat, so daß Landleute heute schon anstatt mit dem hergebrachten Bernerwägel mit dem zweifelhafte Auto hierher zu Markte kommen, wird es nicht verwundern, wenn wir im Oberland auch schon vermögliche Interessenten für Flugmaschinen haben. Die Bedingungen für den Bezug einer Flugmaschine Wright von der Berliner Gesellschaft sind für einen leistungsfähigen Geldbeutel nicht allzu hart. Der Preis einer fertigen Flugmaschine beträgt 20 000 M. Nicht einbezogen in diesen Preis ist der Startapparat. Auf Wunsch wird auch dieser mitgeliefert zu einem Preise von 400 M., andernfalls werden die Zeichnungen für diesen Apparat gratis mitgeliefert. Für die Ausbildung im Fliegen ist ein Honorar von 1200 M. pro Person zu entrichten. Der Preis ist zu bezahlen mit einem Drittel bei Bestellung und der Rest unmittelbar nach Abnahme. Die fabrizierende Gesellschaft garantiert eine Fahrt, die an den Ausgangspunkt zurückführt und 20 Minuten Dauer. Wird diese Fahrt geleistet, so gilt der Apparat als angenommen. Die Abnahmefahrten finden auf einem Flugfelde bei Berlin statt. Man sieht, es ist für alles gesorgt. Wie wir hören, ist die Fabrik sehr beschäftigt. Da kann man in einem halben Jahre viel sehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. Nov. 1909.

Die Einweihung des Bezirkskrankenhauses.

III.

Nach der Besichtigung des neuen Hauses, welche eine volle Stunde in Anspruch nahm, begab man sich kurz nach 3 Uhr mittags herab zur Stadt zum gemeinsamen Mittagstisch im Gasthof zum Bären. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung — es waren mehr als 100 Gedecke — und gewürzt durch zahlreiche Trinksprüche verlief das Mahl in angelegtester Stimmung. Den ersten Toast brachte Oberamtmann Hornung auf Seine Majestät den König aus, als unseren Landesherren, der allen Bestrebungen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege, allen Bestrebungen, die einen gesunden Fortschritt auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet bilden, seine Förderung und Hilfe zuteil werden läßt. Mit warmer Begeisterung stimmte die große Versammlung in das Königshoch ein. — Stadtschultheiß Stirn gab hierauf der allgemeinen Freude Ausdruck, die der Besuch Seiner Exzellenz des Hrn. Staatsministers erregt habe. Die heutige Feier zeichne sich vor anderen dadurch aus, daß wir Se. Exzellenz den Hrn. Staatsminister des Innern in unserer Mitte begrüßen dürfen. Große Opfer bringe der Bezirk durch Erbauung des schönen Krankenhauses, allein derartige Opfer werden leichter getragen, wenn sie Anerkennung finden, wie heute durch solch' hohen Besuch. Der Stadtvorstand versicherte Seine Exzellenz unseres wärmsten Dankes, unseres vollen Vertrauens und unserer höchsten Verehrung, und sagte diese Gesinnung zusammen in das Hoch auf den Hrn. Staatsminister des Innern Dr. v. Bischof.

Se. Exzell. der Staatsminister dankte für die von dem Vorredner gezollte Anerkennung, die vielleicht, so sagte er scherzhaft, in der Absicht geschehen sei, einen möglichst hohen Staatsbeitrag zu bekommen. Die Hauptsache sei ja aber die Gesinnung, und daß diese eine freundliche sei, das habe er dankbar empfunden. Es habe ihm Freude gemacht, nach Neuenbürg zu kommen, mit dessen Namen, wie mit Wildbad und Herrenalb, sich der Begriff verbinde von der hervorragenden Schönheit des Schwarzwaldes mit seinen grünen Tälern und seinen rauschenden Tannen und der förmigen Bevölkerung, die in dem Bezirk lebt und schafft. Die Schwarzwaldbewohner, insbesondere die des hiesigen Bezirks, seien mit ihrem Erwerb vielfach auf die Industrie angewiesen und deshalb müssen sie auf die Erhaltung der Wasserkraften hohen Wert legen. Er wisse, was er für ein Thema damit berührt habe und wolle gerne auf eine an ihn gekommene Anregung über die Frage der Schwarzwaldwassererzeugung der Stadt Stuttgart sich aussprechen. Unter gespanntester Aufmerksamkeit der Teilnehmer wies der Minister darauf hin, daß das Bedürfnis der Stadt Stuttgart nach einer großen Wasserversorgung in Wälde befriedigt werden müsse in der einen oder anderen Weise. Zweifellos sei aber auch, daß der Landesteil, dem das Wasser entnommen werde, dadurch keinerlei Schädigung erleiden dürfe. Der gegenwärtige Stand der Sache sei der, daß die Stadt Stuttgart auf die eingehenden Erörterungen und Einwendungen in der letzten Denkschrift des Vereins der Werkbesitzer des Einzals, welche der Stadt Stuttgart eine harte Nuß zu knaden gebe, eine Entgegnung ausarbeiten lasse. Wenn diese vorliege, werde die ganze Frage einer von der Regierung im Einvernehmen mit den Beteiligten zu bestellenden Kommission von Sachverständigen von anerkannter Autorität zur Begutachtung übergeben werden. Auf der mit diesem Gutachten geschaffenen Grundlage könne die Regierung alsdann erst die Entscheidung treffen. Minister Dr. v. Bischof schloß mit dem Wunsche, der Bezirk möge zu der Regierung das Vertrauen haben, daß sie die Interessen des Bezirks in der gewissenhaftesten Weise wahren werde. Die dankbar aufgenommene Aussprache Seiner Exzellenz gipfelte in einem unter lebhaftem Beifall aufgenommenen Hoch auf den Oberamtsbezirk.

Als weiterer Redner dankte Oberamtsarzt Dr. Harkin besonders dem Hrn. Präsidenten des Kgl. Medizinalkollegiums und dem Hrn. Medizinalrat Dr. Walz für ihr Erscheinen und ihre Verdienste um das Zustandekommen des neuen Krankenhauses. — Präsident v. Neffe erwiderte dankend; er sei der Einladung sehr gerne gefolgt, die Erinnerung, daß er vor nunmehr 25 Jahren dem Bezirk angehört habe, lebe in ihm fort. Er habe der Entwicklung

des neuen Krankenhauses sein volles Interesse geschenkt, denn es seien ja nicht weniger als 6 Projekte vorgelegt. Er freue sich, daß im Bezirk ein wesentlicher Schritt voran gemacht worden sei. Man könnte fragen, zu was brauchen wir ein solch großes Haus, da doch in den Schwarzwald Erholungsuchende kommen, aber der Verkehr sei heutzutage so lebhaft, daß eine Einführung von Krankheiten nicht ausgeschlossen sei, da sei es sehr wichtig, wenn Krankheitsherde von Anfang an beseitigt werden, und dies sei auch der Grund, daß in letzter Zeit überall im Lande so große Krankenhäuser errichtet werden. Sein Wunsch sei, daß sich das Haus als Wohlfahrts-einrichtung für alle Zeiten bewähren möge, „den Kranken zu Nutz, den Gesunden zum Schutz“. Als alter Bezirksbeamter gelte auch sein Hoch der Stadt und dem Bezirk. — Dekan Uhl freut sich darüber, daß wir unser Bezirkskrankenhaus unser eigen nennen dürfen, aber was helfen uns die schönsten Räume, wenn nicht Pflegerinnen aus- und eingehen. Er gedachte der alten, treuen Krankenhäuserpflegerin, Frau Haisl, und der technisch geschulten Schwestern des Karl-Olgahauses und erinnerte daran, daß wir hier seit 1. April 1899 auch eine Gemeindefchwester vom Karl-Olgahaus haben. Es sei sein herzlichster Wunsch, daß die guten und erspriesslichen Beziehungen zwischen Stadt und Bezirk einerseits und dem Mutterhaus der Olgaschwester andererseits bestehen bleiben. — Pfarrer Deckinger, der Vorstand des Karl-Olgahauses, brachte dem Bezirk für das schöne neue Krankenhaus seine besten, aufrichtigen Glückwünsche dar mit dem Wunsche, daß die Schwestern auch ferner in Zusammenarbeit und Harmonie mit den Ärzten wirken mögen. — Stadtschultheiß Bägner von Wildbad erinnerte freimütig daran, daß er und die Amtsversammlungsdeputierten von Wildbad zwar nicht daran Schuld seien, daß das Krankenhaus da oben seinen Platz gefunden habe, da sie das Haus im Tale gewünscht hätten, aber die Lage des neuen Hauses sei doch eine wunderbare; er beglückwünsche die Stadt, da die ganze Anlage das Landschaftsbild verschönere. Redner sprach dem Hrn. Oberamtmann und Hrn. Oberamtspfleger seinen herzlichsten Dank aus für ihre unermüdete Tätigkeit beim Bau des Krankenhauses. Der Bezirksrat konnte sich überzeugen, mit welcher Sorgfalt und Sachkenntnis der Hr. Oberamtmann gewaltet, wie auch Hr. Amtspfleger Kübler seine Mühe und Arbeit gescheut und alles nur Mögliche getan habe. — Oberamtspfleger Kübler dankte für die Anerkennung und sagte, daß es keine leichte Aufgabe für die Bauleitung gewesen sei, da sowohl in architektonischer als hygienischer Richtung neue technische Fragen zu lösen waren, um so mehr, als infolge neuer ministerieller Vorschriften einzelne technische Anordnungen eine Revision erfahren mußten. Nun sei die Aufgabe glücklich gelöst. Er dankte der Bauleitung, den Bauhandwerkern und Arbeitern für die treue Hingabe. Ihnen gelte sein Hoch. — Direktor Schnitzer-Wildbad toastete noch auf Regierungspräsident v. Hofmann, indem er in Erinnerung an dessen Tätigkeit als Oberamtsvorstand dessen praktisches Verständnis rühmend hervorhob. Wir im Enzthal dürfen wohl auch mit vollem Vertrauen der Entscheidung in Sachen der uns alle tief bewegenden „Wasserfrage“ entgegensehen. — Präsident v. Hofmann erwiderte in der an ihm gewohnten freundlichen Gestimmung, er habe immer den Eindruck bekommen, daß der Bezirk sich auf der Bahn des Fortschritts befinde, was u. a. auch der Stand der Bezirksfragen beweise, dabei sei der Bezirk einer von denen, der, abgesehen von dem neuen Krankenhaus, noch keine Schulden gemacht habe. Dies sei dem einsichtsvollen Entgegenkommen der Amtsversammlung zu danken. Er, der frühere Oberamtmann, komme stets gerne wieder in den Bezirk, in dem er die schönste Zeit seines Lebens verbringen durfte. — Es war schon 6 Uhr abends vorüber, die Zeit drängte zum Bahnzug talabwärts. Noch viel zu bald zum Abschiednehmen. Seine Exzellenz der Hr. Minister, der während seines ganzen Aufenthaltes sich die aufgeräumteste Stimmung bekundete, löste mit seinem Humor, von dem er wiederholt Proben ablegte, noch eine Heiterkeit aus, als er, gleichsam sein frühes Weggehen entschuldigend, sagte: „Die württembergischen Bäume gehen mit unheimlicher Präzision!“ Er dankte nochmals mit liebenswürdigen Worten für den ihm hier bereiteten warmen Empfang mit der Versicherung, daß er an seinen hiesigen Aufenthalt mit Vergnügen zurückdenken werde.

Damit schloß die in allen Teilen schön verlaufene Feier der Einweihung unseres neuen Bezirkskrankenhauses.

Neuenbürg, 25. Nov. Das neue Bezirkskrankenhaus war laut oberamtlicher Bekanntmachung in diesem Blatte am Sonntag und Montag der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht. Das große Interesse für das neue Anwesen zeigte sich an den genannten Tagen deutlich, ging doch die Zahl der das Haus besuchenden Personen in die Tausende. Allein am Sonntag mögen es 2000 bis 3000 Besucher gewesen sein.

Langenbrand, 25. Nov. Das Advents-fest bringt wieder die Kirchenkollekte für den Gustav-Adolf-Verein, der die kirchliche Fürsorge für die unter Andersgläubigen zerstreuten evangelischen Christen übernommen hat. Im Jahre 1908 wurden von dem Gesamtverein 1851705 M. für Unterstühtungen ausgegeben, von dem Württ. Hauptverein 156217 M. Unter den 45 deutschen Hauptvereinen der Gustav-Adolf-Stiftung nahm der württembergische nach der Höhe seiner Verwendungen im Jahre 1907 und 1908 die erste Stelle ein. Noch immer liegt das Hauptfeld seiner Tätigkeit im eigenen Lande. In der schwäbischen Diaspora sind es noch über 50 Gemeinden mit einer Schuldenlast von zusammen 491000 M., die in der Pflege des Vereins stehen. Ein anderes Pflegekind, das uns besonders am Herzen liegt, ist das evangelische Oesterreich. Im Jahre 1908 sind dort wieder 4585 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten, in den 10 Jahren der sogen. Los von Rom-Bewegung zusammen über 51000, so daß jetzt die Zahl der Evangelischen in Oesterreich über eine halbe Million beträgt, und an vielen Orten, wo man vor 2 bis 3 Jahrhunderten das Evangelium totgeschlagen hat, jetzt wieder evangelischer Gottesdienst gehalten wird. In Oesterreich arbeitet Hand in Hand mit dem Gustav-Adolf-Verein der Evangelische Bund, letzterer mehr werbend und gewinnend, beide aber bestrebt, das Gewonnene zu halten und zu stärken. Nicht weniger wie 799 evangelische Gemeinden der österreichisch-ungarischen Monarchie stehen auf dem Unterstühtungsplan des Gustav-Adolf-Vereins. Neben Oesterreich verdienen unser Interesse besonders die deutschen Bauernsiedlungen in Südbrasilien. Auf einem Gebiet, das größer als das Königreich Preußen ist, leben rund 200000 evangelische Ansiedler in dem sonst ganz katholischen Lande, eine „Zerstreuung“ im vollsten Sinne des Wortes. Jahrzehntelang hat sich niemand ihrer angenommen. Seit 1864 hat die Basler und die Barmer Mission ihnen Geistliche geschickt, die treu auf ihrem Posten standen und noch stehen. Auch mehrere Schwaben stehen dort in der Arbeit. Aber die Unterlassungsünden jener Jahrzehnte vor 1864 sind in ihren Folgen heute noch nicht wieder gut gemacht. In jener Zeit der kirchlichen Verwahrlosung sind viele in Unglauben verfallen, andere der katholischen Kirche ins Netz gegangen, die mit reichen Mitteln dort arbeiten. Nun ist vor ein paar Jahren auch an den Gustav-Adolf-Verein die Bitte ergangen, der er sich nicht entziehen kann: „Komm herüber und hilf uns!“ Aber noch von vielen anderen Seiten wird seine Hilfe angerufen. 2300 evangelische Gemeinden in allen Erdteilen, mit Ausnahme Australiens, stehen z. Bt. auf seinem Unterstühtungsplan. Sie alle bitten uns um unsere Bruderliebe, und der Gustav-Adolf-Verein ist der Vermittler solcher Liebe aus der Heimat in die Fremde. Darum sei im Blick auf das nahe Advents-fest mit seinem Gustav-Adolf-Opfer daran erinnert, daß jeder bewußte evangelische Christ wie der Mission so auch dem Gustav-Adolf-Verein seine Teilnahme und Hilfe pflichtgemäß schuldet. G.

Nagold, 22. Nov. Der Schwarzwaldverein hatte gestern einen genußreichen Abend durch einen gediegenden Vortrag, den Mittelschullehrer Ernst Rapp von Ulm, ein Nagolder Bürgerjohn, in Form einer dichterischen Wanderung durch den Schwarzwald hielt. Redner führte die aufmerksam lauschenden Zuhörer von Pforzheim in allerlei Fildzackwegen über Liebenzell, Teinach, Herrrenalb, Nagold, Rippoldsau, Nordstetten, Haslach, Freiburg, Säckingen bis Basel und knüpfte an diese Orte die Namen verschiedener Berufs- und Gelegenheitsdichter an! Ludwig und Berthold Auerbach, Justus Kerner, Gerol., Scheffel, A. Supper, Hermann Kurz, Dr. Heinrich Zeller, Peter Deibel, G. Hansjakob, von denen er teils interessante Skizzen aus ihrem Lebensgang, teils kurze Proben aus ihren Schwarzwaldgedichten mit warmer Empfindung vortrug.

Pforzheim, 24. Nov. In der letzten Nacht ereigneten sich hier zwei tragische Vorfälle. In der Wirtschaft „Zum kühlen Grunde“ erhielt der 38jährige, ledige Goldarbeiter Karl Braun von einem Unbekannten einen lebensgefährlichen Stich in die Brust. Weiter hat sich der Goldarbeiter U. aus unbekanntem Gründen mit Lysol vergiftet.

Pforzheim, 24. Nov. Der Maurergauverbandsleiter und sozialistische Landtagskandidat Richard Porter aus Mannheim, der beim letzten hiesigen Maurerstreik eine große Rolle spielte und vom Schöffengericht 14 Tage Gefängnis erhielt, weil er einen Arbeitswilligen an der Brust packte und ihn zum Mitgehen in das Streiklokal nötigen wollte, legte bei der Strafkammer Revision ein und erhielt dort das Doppelte, 4 Wochen Gefängnis.

Altensteig, 23. Nov. Der heutige Advents-markt war zwar gut besucht, aber mit Vieh in den verschiedenen Gattungen nur mäßig befahren. Auswärtige Händler waren auch nicht in größerer Anzahl am Platze. Der Umsatz blieb darum ein bescheidener bei seitherigen Preisen. Der Schweinemarkt war stark befahren mit Käufern und Jungschweinen. Rasch fanden fast sämtliche Tiere Abnehmer bei hohen Preisen. Käufer galten 60—110 M., Milchschweine 32—45 M. dem Paar nach.

Dermisches.

Das Honorar des Dr. Cook. Aus New-York wird berichtet: Dr. Cook hat zwar seine Vortragstournee aufgegeben, allein die goldenen Früchte seiner Entdeckungsbereitschaft sind damit nicht verloren. Eine phonographische Aufnahme der Schilderung seiner Polarabenteuer ist vervielfältigt worden und erzählt jetzt in allen Städten der Union mit Dr. Cooks Stimme von Dr. Cooks Taten. Der Polarforscher hat von der Phonographengesellschaft für diesen Vortrag 24000 M. erhalten. Die Gesellschaft hat verraten, daß Dr. Cook in einer Aufwallung von Geschäftssinn bereits zwei Tage nach seiner Ankunft in Kopenhagen der Gesellschaft seine Dienste anbot; Bedingungen: 6000 M. für die gesprochene Minute! Man bestellte nur 4 Minuten, der Auftrag wurde ausgeführt und 4 Minuten dauerte auch nur der Phonographenvortrag, der dem Sprecher in so kurzer Zeit 24000 M. einbrachte.

Hilfe gegen den Schlucken. Ein junges Mädchen litt an einem heftigen und überaus quälenden Anfall von Schlucken, der volle vier Tage ohne Unterbrechung anhielt, mit rund dreißigmaligem Aufschlucken in der Minute. Der herbeigerufene Arzt stand dem Falle ratlos gegenüber. Er vermutete eine gastrische Störung, und um sie festzustellen, veranlaßte er die Patientin, ihm die Zunge zu zeigen. Solange sie die herausgestreckte und er sie untersuchte, stellte sich der Schlucken nicht ein. Es war die erste Pause seit vier Tagen. Das fiel der Leidenden und dem Arzte zu gleicher Zeit auf. Sobald die Zunge hereingezogen wurde, war auch der Schlucken wieder da. In Ermangelung eines sonstigen Mittels kam der Arzt auf den Gedanken: „Strecken Sie die Zunge heraus, so lange Sie es aushalten, und sobald Sie sie wieder ausgerufen haben, tun Sie sie wieder heraus.“ Das befolgte die junge Dame gewissenhaft, und siehe da, das Uebel verminderte sich mit jedem Zungenzeigen mehr und mehr und verschwand endlich ganz — jedenfalls eine Erfahrung, die man sich merken kann, und eine Behandlungsweise eines recht lästigen Uebels, die wenigstens keine schädlichen Nachwirkungen haben kann.

[Eine teure Tochter.] „... Ihre Tochter hat Ihnen wohl ein schönes Stück Geld gekostet?“ — „Und ob! Zuerst mußte ich 10000 M. opfern, damit sie ihren Doktor machen — und nachher noch 10000, damit sie ihren Doktor heiraten konnte.“

[Praktischer Unterricht.] Badet (zum Lehrling): „Schau, das schmerzlose Zahnziehen wird so gemacht: „Mit der einen Hand hältst Du dem Patienten die Gurgel zu, daß er nicht schreien kann, und mit der anderen ziehst Du den Zahn!“

Der beste Vermittler zwischen Geschäftsleuten und kaufendem Publikum ist die Zeitung. Wer darum etwas Gutes anzupreisen hat, der inseriere, und zwar nicht nur ein- oder zweimal im Jahre, sondern ständig jede Woche. Sein Kundenkreis und Umsatz wird sich zusehends vermehren und das für das Annoncieren ausgegebene Geld wird sich reichlich wieder bezahlt machen.

Reklameteil.

Mießner's Thee

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei C. Bläxenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtlo, Herronalb.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

An die Cv. Pfarrämter.

Gemäß § 4, Absatz 2 der Kammererordnung von 1904 (Amtsbl. XIII, S. 191 f.) ist auf 1. Dezember d. J. das Abrechnungsverzeichnis, sowie, wo dies zutrifft, das Ergänzungsheft zur Gebäudebeschreibung an den Kammerer der Diözese einzusenden.

Neuenbürg, den 25. Nov. 1909. Cv. Dekanatamt,
Uhl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlob Rüdler**, Fuhrmanns und Holzhändlers in **Loffenau**, ist an Stelle des erkrankten Hrn. Bezirksnotars **Schweikert** in **Herrenalb**

Hr. Bezirksnotar **Oberdorfer** in **Wildbad** zum Konkursverwalter ernannt worden.

Den 24. November 1909. Amtsgerichtsekretär **Giebler**.

Neuenbürg.

Es werden folgende

ortspolizeiliche Vorschriften

in Erinnerung gebracht:

- 1) die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken im Umfang der bewohnten Stadtteile sind verpflichtet, entlang ihrer Gebäude, Hofräume und Grundstücke bei entstehendem Glatteis die für Fußgänger bestimmten Teile der Straßen nachhaltig mit Sand, Asche oder anderem tauglichen Material zu bestreuen und zwar, wenn das Glatteis während des Tags entstanden ist, alsbald, wenn es während der Nacht sich gebildet hat, am folgenden Morgen mit dem Beginn des Verkehrs;
- 2) das Fahren mit Handschlitten auf den Steigen innerhalb der Ettergrenze ist verboten.

Den 25. November 1909. Ortspolizeibehörde.
Stirn.

: : AUSSTELLUNG : :

vollständig eingerichteter
Wohn-Räume

MÖBELHAUS V. T. PFORZHEIM

Schlossberg 19. :: Telephon 295.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Kinder-Gamaschen.

**Golf-Blusen und -Jacken,
Damen-Westen o. Schulter-Tragen
Trikot-Taillen,
Reform-Hosen, Unter-Röcke,
Untertaillen, Jacken u. Hemden,
Damen-Unter-Beinkleider,**
nur erprobte Qualitäten, empfiehlt

J. Hiltner,
Bahnhofstr. 4. Pforzheim. Bahnhofstr. 4.

Damen-Gamaschen.

Stuttg. Asyl-Lotterie-Lose

à M. 2.—

Ziehung garantiert am 30. November
sind noch wenige zu haben bei

C. Meeh.

Neuenbürg.

Am Montag, 29. Nov. d. J.,
vormittags 11 Uhr

wird ein Quantum von **700**
Stück

Christbäumen,

welche auf einem Junferaderstück stehen, auf dem Rathaus öffentlich verkauft. Auf Wunsch werden dieselben vor dem Verkaufstermin vorgezeigt werden. Falls Liebhaber für **größere Christbäume** vorhanden sind, können ca. 50 Stück aus der Waldabteilung „Mühlteich“ abgegeben werden.

Den 24. November 1909.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Eine freundl. Wohnung

mit 2—3 Zimmern und reichlichem Zubehör hat zu vermieten
Ernst Scholl.

Neuenbürg.

Ein heizbares, möbliertes
Zimmer
zu vermieten bei
W. Scholl.

Neuenbürg.

Ein hübsches, möbliertes
Zimmer

wird per 28. ds. Mts. oder per 1. Dezember 1909 zu mieten gesucht.

Offerte unter A. U. an das
Büro d. Blattes.

Arnbach.

Ein Boxerhund

(Rübe) ist mir zugelaufen und kann innerhalb 8 Tagen gegen Erloß der Unkosten abgeholt werden.

Wilhelm Bachteler.

Hohen Verdienst.

40—50 M. wöchentlich oder monatlich 200 M. verdienen 2 ordentliche Leute durch Besuch jeder Haushaltung im Oberamt Neuenbürg mit einem leicht verkäuflichen Artikel.

Näheres **Otto Jägle**, Hirsau D./A. Calw.

Spindlershof bei Calw,
Telephonamt Altbürg.

Unterzeichneter hat **150 bis 200 Str. unberegneten**

Saber,

gegen Kassa zu 7 M. 50 Pf per Str., in kleineren oder größeren Posten abzugeben.

Joh. Mohr.

Bernhardiner-Händin, 23jährig, treuer Wächter, schön gezeichnet, verkauft, wenn in gute Hände kommt, zu nur 25 M., restler Wert 50 M.
L. Schmidt, Brühlgen.

Neuenbürg, 24. November 1909.

Heute früh entschlief unser lieber Sohn,
Bruder, Gatte und Vater

Richard Loos

Kaufmann in Moskau

nach längerem Leiden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die Mutter:

Emilie Loos Wtw.

Enningen a./N., 25. November 1909.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich die traurige
Nachricht, daß mein l. Gatte, unser l.
Bruder, Schwager und Onkel



Peter Astfalk

heute nachmittag 1/2 Uhr nach kurzer
Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Wittin: **Mina Astfalk.**

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 2 Uhr hier statt.

Neuenbürg.

Regenschirme,

große Auswahl,



neu eingetroffen, empfiehlt

Albert Weik, Drechsler.

: Fritz Schumacher :

::: Pforzheim :::

Kleiderbesätze

Seidenstoffe u. Samte

in allen Farben

sowie sämtliche

Damen-Modeartikel

in grösster Auswahl

NB. Von Sonntag den 28. November ab ist mein
Geschäft bis Weihnachten auch Sonntags
bis 7 Uhr offen.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

1 M. bzw. 50 J. für die Fahrt auf der Nobelbahn bezahlen die Vereinsmitglieder nichts, die Nichtmitglieder pro Tag 50 J., pro halben Tag 25 J.

Neuenbürg, 27. Novbr. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 40 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 20 bis 24 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 27. Novbr. Wie man hört, tritt der Biererausschuß, der zur Einigung der liberalen Parteien eingeseht ist und bekanntlich aus den Abgeordneten Dr. Wiemer, Dr. Müller-Meinigen, Schrader und Präsident v. Payer besteht, an diesem Sonntag zu seiner ersten Tagung wieder zusammen. Die Verhandlungen sollen derartig beschleunigt werden, daß bis Weihnachten ein Einigungsprogramm vorgelegt werden kann.

Karlsruhe, 26. Novbr. In der Zweiten Kammer wurde heute Rohrhurst (natl.) mit 41 Stimmen zum ersten Präsidenten gewählt. Fehrenbach (Ztr.) erhielt 28 Stimmen. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Gais (Soz.), zum zweiten Vizepräsidenten Heimburger (Dem.) gewählt.

Halle a. S., 26. November. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Haller Saalkreis erhielt Reimann (frei. Volksp.) 21 370 Stimmen und

sein Gegner Kuhnert (Soz.) 24 973 Stimmen. Kuhnert ist somit gewählt.

Kiel, 26. Novbr. Bei den Lebensmittellieferungen für die Kriegsschiffe der Torpedobteilung wurden große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Verhaftungen stehen bevor. An hiesiger zuständiger Stelle war bis heute mittag von derartigen Vorgängen nichts bekannt.

Wien, 26. Nov. Heute vormittag hat der erste österreichische Militär-Parashal-Ballon mit vier Personen an Bord seinen ersten Aufstieg gemacht, der sehr glücklich verlief. Trotz Schneewetters und starkem böigem Wind wurde dann noch ein zweiter Aufstieg vorgenommen, der gleichfalls ein gutes Resultat ergab.

Wien, 26. Nov. Die Erhebungen des Giftmordes an dem Generalstabshauptmann Rich. Rader und des Mordanschlags gegen neun andere Generalstabsoffiziere ergaben gewisse Verdachtsmomente gegen eine bestimmte Person. Es heißt, der Absender der Cyanalibriefe sei jetzt ermittelt. Es ist ein in einer österreichischen Provinzstadt garnisonierender Oberleutnant. Name und Ort sind der österreichischen Behörde bekannt.

Fiume (öster. Küstenland), 26. Novbr. Eine Gendarmariepatrouille, die am Donnerstag morgen in der Nähe des Dorfes Krafica streifte, fand mitten

in einem Walde einen zerrissenen Ballon mit zertrümmerter Gondel. Neben der Gondel lagen zwei Leichen mit gräßlichen Wunden und blutbedeckt. Es sind Dr. Brinkmann und Ingenieur Franke aus Frankfurt a. M. Man vermutet, daß die Luftschiffer das Kapelagebirge überflogen wollten, aber vom Wind abgetrieben und gegen einen andern Berg gestoßen wurden, wobei der Ballon zerrissen wurde. Der Ballon fiel infolgedessen aus beträchtlicher Höhe herab und die Luftschiffer wurden beim Aufschlagen auf den Boden getötet.

Bekanntmachungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Stellung der Bespannung für den neuen Krankentransportwagen des Bezirkskrankenhauses

soll im Submissionswege auf unbestimmte Zeit, jedoch mit dem Vorbehalt gegenseitiger vierteljährlicher Kündigung vergeben werden. Die Bedingungen sind in der Kanzlei der Oberamtspflegschaft aufgelegt und können während der üblichen Kanzleistunden eingesehen werden.

Als Fuhrlohn werden Kilometergelder gewährt. Die Entfernung wird von Neuenbürg Stadt aus berechnet und es kommt hierbei nur der Hinweg, nicht auch der Rückweg in Betracht. Angegangene Kilometer werden für voll gerechnet. Für Fahrten bei Nachtzeit ist eine Zulage von 1 M. zulässig. Der Mindestlohn für eine Fahrt ist auf 3 M. 50 J. festgesetzt. Für die Berechnung der Entfernung ist die für den Bezirk aufgestellte Entfernungstabelle maßgebend.

Die Bewerber werden ersucht, ihre Offerte mit Angabe des Fuhrlohns pro 1 km **längstens bis 1. Dezember d. J.** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 26. November 1909.

Krankenhaus-Verwaltung.
Käbler.

Neuenbürg.

Ortspolizeiliche Vorschriften

in Erinnerung gebracht:

- 1) die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken im Umfang der bewohnten Stadtteile sind verpflichtet, entlang ihrer Gebäude, Hofräume und Grundstücke bei entstehendem Glätteis die für Fußgänger bestimmten Teile der Straßen nachhaltig mit Sand, Asche oder anderem tauglichen Material zu bestreuen und zwar, wenn das Glätteis während des Tags entstanden ist, alsbald, wenn es während der Nacht sich gebildet hat, am folgenden Morgen mit dem Beginn des Verkehrs;
- 2) das Fahren mit Handschlitten auf den Steigen innerhalb der Gittergrenze ist verboten.

Den 25. November 1909.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Calmbach.

Bekanntmachung,

betr. Auflegung der Wählerliste zur Gemeinderatswahl.

Die Wählerliste zur bevorstehenden Gemeinderatswahl ist eine Woche lang vom 27. November bis 3. Dezbr. d. J. auf dem Rathaus zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche ist jeder Wahlberechtigte befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergangung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären oder wegen Aufnahme unberechtigter Personen mündlich oder schriftlich Einsprache zu erheben.

Ueber die Bestimmungen der Wahlberechtigung und Wahlbarkeit wird auf den Aushang am Rathaus hingewiesen.

Den 26. November 1909.

Schultheißenamt.
Hoernle.

K. Forstamt Herrenalb.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 2. Dezember, vormittags 11 Uhr werden in Herrenalb auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald II 32 Vorderer Rennbrunnen:

die Lose Nr. 27 und 31 vom Verkauf am 8. Juli 1909: 180 St. Langholz mit 3,19 M. 1. Kl., 1,27 II., 24,04 III., 46,69 V. Kl.; 8 St. Sägholz mit 4,24 M. I. Kl., 4,10 II.

wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung wiederholt verkauft.

K. Forstamt Hoffelt.

Reigholz-Verkauf

am Samstag, 11. Dezember, vormittags 10^{1/2} Uhr im „Hirsch“ in Neuweiler vom Scheidholz der 3 Huten Agenbach, Rehmühle, Nischelberg: Km.: Buchen: 3 Ausschub; Nadelholz: 9 Prügel, 476 Anbruch.

Auszüge vom K. Kameralamt Altensteig.

Nährkalk

zur Ansucht von Jungvieh und Gesundheitshaltung für Schweine, Rindvieh, Pferde, Ziegen und Geflügel etc. unentbehrlich. Tägl. Aufwand ca. 1 J per Stück Vieh. 1 Pfd. 25 J. 1/2 Ztr. M. 5.50.

Fabrikat der Sächs. Pflanznährmittel-Fabrik Dresden. Niederlage bei Rud. Müller, Bäcker, Neuenbürg.

Auszuleihen

sind per sofort oder später größere und kleinere Posten Hypothekengelder gegen gute erste Haus- oder Gütersicherheit. Passende Besuche werden rasch und billigt erledigt. Schätzungen, Urkunden ein-senden an

Karl Koller, Heilbronn a. N., Hypothekengeschäft.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, 2. Dezbr. d. J., vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Distr. II Abt. 3e Hintere Happey auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 1) Langholz: Laubholz: 1 Eiche mit Fm. 0,16 VI. Kl., Nadelholz: 243 St. mit Fm. 14,91 I., 38,99 II., 97,57 III., 28,31 IV., 21,18 V., 5,07 VI. Kl.;
- 2) Stangen: Rebstecken: 10 I., 15 II. Kl., Bohlenstecken: 15 St.
- 3) Schichterbholz: Km.: Eichen: 1,5 I., 1 II. Qual.; Buchen: 21 Prügel; Nadelholz: 52 Prügel; Brenn-rinde: 5 Km.; Reisprügel buch.: 1,5; Nadelholz: 25,5 Km.

Den 26. November 1909.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

100 Pferde-Teppiche

à M. 1.90.

J. Weinheimer,
8 östl. K.-Friedstr. 8,
Pforzheim.

Der Klavierstimmer der Hospiano-Fabrik Pfeiffer in Stuttgart kommt nächste Woche nach Neuenbürg und Umgebung. Stimmaufträge nimmt entgegen Oberlehrer Volkmer, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Reparaturen in Gold- und Silberwaren

prompt und billig.

Ludwig Pross.

NB. Auch nehme Bestellungen auf neue Ware entgegen.

Der Obige.

Handelsschule

H. Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. und gewis. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen mod. Sprachen. Prospekte gratis durch

Conr. Marquart.

Große Geld-Lotterie

zu Gunsten eines Asyls in Stuttgart. Lösung garantiert am 30. Novbr. 1909. 2100 Gewinne in Bar oder Abzug Mark

64000 Hauptgewinn Mark

35000

10000

3000

1500

1000

2000

2500

9000

Lose à M. 2. - 6 Lose M. 11. -

Porto und Liste 20 Pf. extra anfordern

J. Schweickert General-Agentur Stuttgart, Marktstrasse 8 sowie alle Verkaufsstellen.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 Ziff. 1 des Statuts vorzunehmende

ordentliche General-Versammlung

findet am

Sonntag den 5. Dezember d. J., nachm. 2 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Neuenbürg statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1909.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
- 3) Sonstiges.

Hierzu sind die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Kassenvorstand.

Wildbad.

Mit Beginn der Wintersaison haben wir die Fahrpreise wie folgt festgesetzt:

Berg- und Talsahrt:	Erwachsene	50	⊄
	Kinder bis zu 14 Jahren	25	"
Berg- oder Talsahrt:	Erwachsene	35	"
	Kinder bis zu 14 Jahren	25	"

An Rodeltagen werden ausgegeben:

Tageskarten M. 1.50

1/2-Tageskarten " 1.—

An Mitglieder des Winter-Sportvereins gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte

Tageskarten (Kinder genießen keine Ermäßigung) 70 ⊄

1/2-Tageskarten 50 "

Bergbahn Wildbad A.-G.

Neue Wildbader Rodelbahn gut im Stand.

I. Große

Geflügel- u. Kaninchen-Ausstellung

veranstaltet vom

Oberem Enzgau-Verband

(Birkenfeld, Calmbach, Neuenbürg und Wildbad)

vom 4. bis 6. Dezember 1909

in der städt. Turnhalle in Neuenbürg.

Welde-Schluss unwiderruflich am 29. November unter Beifügung des Standgeldes, für Großgeflügel 1 M., Klein-geflügel 50 ⊄.

<p>Ein Posten</p> <h2>Bettücher</h2> <p>— spottbillig — werden zur Hälfte des Wertes abgegeben.</p> <p>Wilhelm Fiess.</p>	<p>Gelegenheitskäufe in</p> <p>Herrenhemden, Hosen u. Unterjacken, Strümpfe, Handschuhe, Socken, Herrenwesten</p> <p>bedeutend unter Preis.</p> <p>Wilhelm Fiess.</p>
--	--

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Uhren, Gold- und Silberwaren
und halte mich bestens empfohlen.

Emil Schäfer, Kaufmann,
(Felsenkeller).

Neuenbürg, 26. November 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem so schweren Verluste meines l. Vaters, unseres l. treu-beforgten Vaters und Schwagers



Albert Meeh,

Fabrikant,

für die überaus vielen schönen Blumen-spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere für die Kranzniederlegung von Seiten seiner Alters-genossen, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, 26. November 1909.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unser l. Bruder, Schwager und Onkel



Christian Klein

heute nachmittag 3 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Kerk und Frau zur „Eintracht“.

Beerdigung: Sonntag mittag 4 Uhr.

Max Genssle, Neuenbürg

empfiehlt

Raumann's Nähmaschinen,

ein mustergültiges Erzeugnis von hoher Vollendung, das sich durch seine vielen Vorzüge einen Welttruf erworben hat.

Zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Unterricht gratis. — Reparaturen billigt.

Nadeln, ff. Oel.

Wasch- und Auswindmaschinen,
Waschwangen-, Nudelschneid-, Messerputz- und Reibemaschinen

nur gutes Fabrikat, empfiehlt

Max Genssle.

·: AUSSTELLUNG ·:

vollständig eingerichteter

Wohn-Räume

MÖBELHAUS V. T. PFORZHEIM

Schlossberg 19. :: Telephon 295.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Kalender pro 1910

sind in den

verschiedenen Ausgaben

zu haben bei

C. MEEH.

Neuenbürg.

Am Montag, 29. Nov. d. J.,
vormittags 11 Uhr

wird ein Quantum von 700

Stück Christbäumen,

welche auf einem Junterackerstück stehen, auf dem Rathause öffentlich verkauft. Auf Wunsch werden dieselben vor dem Verkaufstermin vorgezigt werden. Falls Liebhaber für größere Christbäume vorhanden sind, können ca. 50 Stück aus der Waldabteilung „Nählteich“ abgegeben werden.

Den 24. November 1909.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Schömberg.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden

am Dienstag den 30. Novbr.,
vormittags 10 Uhr

**6 Stück komplette Bett-
überzüge, 1 Weißzeug-
kasten, 1 Kommode, 2
Stühle, 1 Schrank mit
Kassett und 1 Nachttisch**

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft im Steigle.
Den 26. November 1909.

Gerichtsvollzieher **Eder.**

Hohen Verdienst.

40—50 M. wöchentlich oder monatlich 200 M. verdienen 2 ordentliche Leute durch Besuch jeder Haushaltung im Oberamt Neuenbürg mit einem leicht verkäuflichen Artikel.

Näheres **Otto Jädle, Hirsau**
D/A. Calw.

PATENTE

im In- und Ausland

unter Mitwirkung erstklass. Patentanwälte

durch die Patentbüros:

Zivilingenieure

P. Koch, Villingen,

Telephon 159.

H. Haller, Pforzheim,

Kleinstrasse 3. :: Tel. 1456.

Gottesdienste in Neuenbürg

am Adventsfeiertag, den 28. November,

Kirchenchor: „Hoch tut euch auf,
Ihr Tore“.

Freitag 10 Uhr (Röm. 13, 11—14;
Lied Nr. 98):

Defan Uhl.

— Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr
Beichte.) —

Abendgottesdienst (Gustav-Adolf-
stunde) 5 Uhr:

Stadtwirker Stübler.

— Vor- und nachmittags Kollekte
für den Gustav-Adolf-Verein. —

**Dienstag, den 30. Nov., Andreas-
feiertag mit Gottesdienst vor-
mittags 10 Uhr.**

**Mittwoch, den 1. Dezbr., abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.**

**Freitag, den 3. Dezbr., abends
7 1/2 Uhr Missionsstunde.**